

RIEHL Walter, Dr.jur.
geb. 8.11.1881, Wiener Neustadt
gest. 6.9.1955, Wien
Rechtsanwalt, Wien

Gymnasium in Wiener Neustadt, studierte Jus in Wien, volkswirtschaftliche Studien in Berlin, Leipzig und München.

1906 – 1908 Richteramtskandidat in Reichenberg und Sekretär der deutsch-böhmischen Städtekanzlei, 1908 – 1910 Rechtsanwaltsanwärter in Karlsbad, 1910 – 1912 in Bozen, Meran, Klagenfurt und Wien. Dort Rechtsanwalt. Im 1. Weltkrieg 1914 – 1918 eingerückt.

Er wurde zuerst durch Pernerstorffer für die Sozialdemokratie gewonnen. Während seiner Tätigkeit in Reichenberg schloss er sich aber dann der „Deutschen Arbeiterpartei“ an, die seit Mai 1918 „Deutsche nationalsozialistische Arbeiterpartei“ hieß. Nach dem Zerfall Österreich-Ungarns wurde er Führer der österreichischen Partei. 1923 spaltete sich diese in Schulz-Gruppe, Hitler-Bewegung und den von Riehl gegründeten „Deutschsozialen Verein“. 1925 Kartellvertrag mit den Großdeutschen, 1927 (erfolgloser) Kandidat auf der Seipelschen Einheitsliste für den Nationalrat. Trat 1930 in die Hitlerbewegung ein und wurde 1932 als deren Kandidat in den Wiener Gemeinderat und Landtag gewählt. Wegen Opposition gegen den Kurs des „Gau-Inspektors“ Habicht 1933 aus der NSDAP ausgeschlossen. 1938 Gestapohaft. Bemühte sich um eine Wiederaufnahme in die NSDAP, wurde aber wegen seiner Kritik und der früheren Stellungnahme gegen eine Auflösung Österreichs abgewiesen.

L.: Wandruschka S. 406ff; L-ABI. 11/1919 S. 10; Maukner S. 138f; Landtag S. 35; Brandstötter.

LT: 20.5.1919 – 30.12.1920
(Kurie Wien 10.11.1920 – 30.12.1920)

DV